

Das älteste Blockhaus der Niederlausitz

VON BARBARA HELBIG UND PETRA SCHULZ, IgB



„Wisst Ihr schon, das Haus von Annemarie Schulz wird abgerissen“ rief uns der Biologe und IgB-ler Steffen Butzeck zu, als sich unsere noch junge IgB-Freunde-Gruppe 2005 traf. Die Landschaftsplanerin Gabriele Höppner und die Architektin Petra Schulz hatten angeregt, etwas für die Erhaltung der einmaligen Burger Blockhauslandschaft zu tun. Nun galt es, schnell konkret zu handeln.

Nach einem Juwel sah das alte Spreewaldhaus nicht aus, als wir es verlassen und stark geschädigt inmitten der etwa 600 Hofstellen zählenden Burger Streusiedlung vorfanden. Für eine

Rettung an Ort und Stelle war es zu spät. Die erbbende Familie hatte bereits das Paket für einen Ersatzneubau geschnürt.

Deshalb kurbelte die neu gegründete IgB-Außenstelle Spreewald mit Unterstützung des Vorstands und der damaligen Bauamtsleiterin Brigitte Muschick eine Hausumsetzung an, die nicht wenige Einheimische für aussichtslos hielten. Studenten des Lehrstuhls Baugeschichte der Brandenburgischen Technischen Universität halfen bei der eiligen Bestandsaufnahme. Das gemeinsame Abenteuer fand viele Unterstützer und Sponsoren.



1 Deckenbalken mit Jahreszahlinschrift (Foto: Gerd Ratte)

2 Südostansicht des "Spreewaldhauses" mit Schriftzug, 2018 (Foto: IgB-Archiv)



3 *Arbeitspause: Jens Möbert, Richard Rumpel, Heinz Pachael, Ulrich Noack, Barbara Helbig, Dieter Kahl und Petra Schulz (v. l.n.r.)*

4 *Gemeinsamer Besuch der Denkmalmesse in Leipzig, 2018: Barbara Helbig, Petra Schulz, Juliane Schulz, Gabriele Höppner und Marie-Luise Pachael (v. l.n.r.) (Fotos: IgB-Archiv)*

2015 konnten die ersten Besucher das wiedererrichtete Haus mit dem gelb leuchtenden IgB-Logo auf dem Schlossberghof in Burg inmitten der schönen Spreewaldlandschaft besichtigen. Für die kleine, aber motivierte IgB-Gruppe gibt es seitdem neben den Sonntagsführungen weiter viel Arbeit, damit das Haus nach und nach komplettiert wird und öffentliche Veranstaltungen angeboten werden können.

An einem Abend am warmen Kachelofen in der guten Stube wird zum Beispiel der ambitionierte Hausforscher und Denkmalpfleger Alfred Roggan über Ergebnisse berichten, mit denen er die IgB-Gruppe vor kurzem überrascht hat. Danach ist das vor fast 300 Jahren von der wendischen Familie Hans Knigk auf einer der Burger Schwemmsand-Inseln, den Kaupen, errichtete Wohnstallhaus nicht nur der älteste Blockbau in Burg, sondern in der gesamten Niederlausitz. Es wäre ohne die IgB wohl für immer verschwunden - und damit auch der Deckenbalken in der historischen



Blockstube mit der Ochsenblutinschrift „1726“. Diese Jahreszahl, die mit einer dendrochronologischen Untersuchung des Eschenholzes bestätigt wurde, ist der entscheidende Nachweis, dass die IgB mit dem Annemarie-Schulz-Haus ein ganz besonderes Juwel in ihre Obhut genommen hat.

Im Fontane-Jahr 2019 wird es sogar Wanderer auf dem Burger Fontane-Weg „begleiten“. Die gute Stube des Spreewaldhauses wurde zum Drehort für Video-Clips mit der Erzählerin, Reiseleiterin



- 5 Westansicht des Backsteinteiles
 - 6 Eingang zum Blockbohlenteil mit zweigeteilter Holztür
 - 7 Werkstube mit Holzterasse und Galerie
 - 8 Blockbohlenstube mit Schüsselkachelofen und Wasserblase
- (Fotos: Gerd Rattei)





9 *Weihnachtliches Basteln in der Werkstube mit der Glaskünstlerin Marita Kuschela und Gästen unseres Hauses (Fotos: IgB-Archiv)*

und Autorin Marga Morgenstern, die an mehreren Stationen des Wanderweges per Smartphone abgerufen werden können. Für die 83-jährige Lübbenerin ist der Spreewald "eine Landschaft der Seele" – und die ist im Blockhaus auf dem Bürger Schlossberghof zu spüren. Das für jedermann offene Haus zum Anfassen und Erleben hat eine besondere Ausstrahlung.

Die nach historischem Vorbild verwendeten Materialien Holz, Backstein, Lehm, Reet und Hanf sind nicht nur schön anzusehen, sondern erzeugen in ihrer Symbiose auch ein sehr schönes Klima. Alles Wesentliche des alten Hauses wurde beibehalten bzw. wieder hergestellt, aber auch Neues hinzugefügt.

Etwa 600 Besucher pro Jahr erleben das Annemarie-Schulz-Haus nicht als Museum, sondern als lebendiges historisches Haus. Es ist ein überzeugendes Beispiel dafür, dass es sich in einem fast 300 Jahre alten Haus zeitgemäß wohnen lässt, und dass Modernes und alte Handwerkskunst respektvoll in Einklang gebracht werden können.

Das Annemarie-Schulz-Haus

Der Name

Benannt worden ist unser Spreewaldhaus nach seiner letzten Besitzerin, einer in Burg bekannten und geschätzten Krankenhelferin, die bis 1999 in diesem Haus wohnte. Ihrem Leben und Wirken werden wir zukünftig auch mit Gesprächen mit Zeitzeugen nachgehen.

Die Öffnungszeiten

Das Annemarie-Schulz-Haus in 03096 Burg, Byhleguhr Straße 17, ist vom 1. April bis 31. Oktober 2019 an jedem letzten Wochenende im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Weitere Führungen können telefonisch vereinbart werden mit Marlis Pachael 035604-40 584 oder Barbara Helbig 0176-5695 4985. 📞